

REDAKTION SINSHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 / 94 40-72 50
Fax Redaktion: 0 72 61 / 94 40-772 50

E-Mail: red-sinsheim@rnz.de

Zur Yoga-Session mit der Kirche

Runterkommen und dann geht's durch die Felder an den See

Sinsheim/Dühren. (zg) „Oasenzeit“ heißt ein neues Angebot der Dührener evangelischen Kirchengemeinde: Nach der Hektik der Arbeitswoche in der Stille der Nikolauskirche in Dühren ankommen. Nach dem Loslassen und Atemholen die frische Luft über den Feldern genießen. Die Zeit ausklingen lassen mit einer Yoga-Session unter freiem Himmel.

Wer auf die sommerliche, rund zweieinhalbstündige „Oasenzeit“ Lust hat, kommt am Freitag, 14. August, um 18 Uhr in die Nikolauskirche nach Dühren. Nach einer Zeit des Ankommens und Ruhigwerdens in der Kirche geht es mit einigen Impulsen von Pilgerbegleiterin Rosi Fuhr zum Dührener Grillplatz am See für die abschließende Yoga-Session mit Anne Herrmann vom Yogastudio „tree in motion“. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Zur besseren Planung wird um Anmeldung bis 12. August gebeten, per E-Mail an annette.roehrs@kbz.ekiba.de oder telefonisch unter 0174 / 9179275.

„Irre sind menschlich“

Sinsheim. (zg) Seine Auftritte begeisterten im Kulturquartier Würfel schon, als dieses noch Würfeltheater hieß. Seither kommen eingeschworene und neue Fans – längst nicht nur, weil Schreckenberger einst in Sinsheim aufs Gymnasium ging. Der mehrfach ausgezeichnete Kabarettist, unter anderem Träger des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg und der Tuttlinger Krähe, kommt am Wochenende, 19. und 20. September, mit seinem Programm „Irre sind menschlich“ zurück nach Sinsheim. Und wer sich bei den heutzutage regierenden Alltags- und digitalen Absurditäten oft fragt: „Entweder bin ich der einzige Normale noch auf der Welt oder bin ich nicht mehr ganz gebacken?“ ist hier, zumindest laut Schreckenberger, absolut richtig.

In seinem Programm nimmt Schreckenberger seine Gäste mit auf einen Streifzug durch genau diese Ereignisse, die im Alltag für Kopfschütteln sorgen. Mit treffsicherer Analyse, scharfem Witz und verblüffend echten Parodien bekannter Gesichter aus Politik und Show-Business lässt er keinen Zweifel, warum man über den Wahnsinn am besten lacht. Für die Sonntagsvorstellung sind noch Karten erhältlich: Ein entspannter Ausklang des Wochenendes mit Pointen, die nachwirken. Einlass jeweils 18 Uhr, Beginn 19.30 Uhr. Tickets gibt es im Bücherland Sinsheim, in der Buchhandlung Doll, in der Tourist-Info Sinsheim und über Eventim Light oder unter www.wuerfeltheater.de



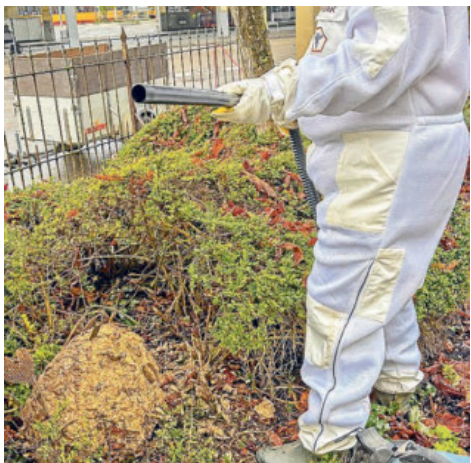
Die Verbindung zum Würfeltheater bleibt bestehen: Thomas Schreckenberger. Foto: privat

Street Food beim Freibad

Sinsheim. (zg) Kreative Snacks und Gerichte aus den Straßenküchen vieler Länder gibt es noch bis Sonntag, 9. August, beim Street Food Festival auf dem Sinsheimer Freibadparkplatz. Der Veranstalter „Just Festivals Event Media GmbH“ verspricht ein „Wochenende voller kulinarischer Köstlichkeiten und mitreißender Musik“. Das Festival habe bereits „in vielen verschiedenen Städten in der Region tausende Besucher“ begeistert; auch in Sinsheim soll „ein Fest der Sinne“ stattfinden. Geöffnet Samstag und Sonntag ab 12 Uhr.

Sinsheim/Region. (rnz/zg) Gefahr im Anflug: Die Asiatische Hornisse kann vor Bienenstöcken regelrecht in der Luft stehen, rückwärts ausweichen und ihre Beute – die Honigbiene – im Flug abfangen. Auch kühles oder feuchtes Wetter bremse sie weniger stark als viele heimische Insekten. „Gerade diese Robustheit macht sie für Imker so problematisch“, ihre Toleranz gilt als bemerkenswert. Eine invasive Art, die großen Schaden anrichten kann.

Mit dieser Botschaft hatte vor wenigen Monaten der Neckarbischofsheimer Bezirksimkerverein gewarnt. Die Bevölkerung wurde aufgerufen, Sichtungen zu melden. Und bereits im vergangenen Jahr war ein Gärtner mitten in Sinsheim beim Heckenschneiden von den Hornissen gestochen worden und hatte ärztlich behandelt werden müssen. Spezialisten mit Schutzanzügen waren verständigt



Mit Staubsaugern wurden Hornissen in Sinsheim eingesaugt. Foto: Julian Buchner

worden, die das Nest im Bahnhofsviertel unschädlich machten. Vier Imker aus der Nähe übernahmen den Einsatz ehrenamtlich: Mit großen Staubsaugern saugten sie die Hornissen ein und töteten sie mit Heißdampf ab. Das nicht mehr bevölkerte Nest packten sie im Anschluss in eine Box, klebten diese zu und nahmen alles mit. Die Entfernung des Nests dauerte rund eine Stunde. Auch aus der Sinsheimer Bevölkerung gibt es immer wieder Hinweise zur Asiatischen Hornisse.

Eine Problematik, die jetzt auch die Volksbank Kraichgau zu einer besonderen Spende motiviert hat: 30 000 Euro wurden an Imkervereine in der Region ausgeben. „Immer häufiger werden Nester Asiatischer Hornissen in der Region gemeldet“, sagt auch das Geldinstitut. Die in-



Die Volksbank Kraichgau fördert Imkervereine zur Bekämpfung Asiatischer Hornissen. Foto: Ellen Gerisch

vasive Art bringe vielseitige Probleme und Gefahren mit sich. Regionale Imkervereine haben sich zur Aufgabe gemacht, die Ansiedlung der Asiatischen Hornisse zu bekämpfen. Das Geld ging an sechs Imkervereine in der Region. Neue Gerätschaften und Schutzanzüge können damit besorgt werden.

Weil es die Imkervereine als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe betrachten, die Bevölkerung vor gesundheitlichen Gefahren und die Biodiversität von negativen Auswirkungen durch die invasive Art zu schützen, werden die Nestentferner ehrenamtlich für die Kommunen tätig. Und um diese entsprechend ausstatten zu können, kam die Volksbank Kraichgau auf die regionalen Imkervereine in Sinsheim, Philippsburg, Wiesloch, Bretten, Bruchsal

und Angelbachtal zu und bot ihre finanzielle Unterstützung an. So trafen sich einige der Vereine, gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Dimitrios Meletoudis und weiteren Mitarbeitenden der Volksbank Kraichgau, zur feierlichen Spendenübergabe am „Tag des offenen Bienengartens“ in Wiesental. Anton Kremer, Vorsitzender des Bezirksimkervereins Philippsburg, bedankte sich im Namen aller Imkervereine für die Förderung der Genossenschaftsbank: „Wer die Natur pflegt, bekommt auch etwas zurück“, sagte Kremer und dankte für die Unterstützung. Nun liege es „an den Einwohnern, Sichtungen von Asiatischen Hornissen zu melden“.

So lässt sich die invasive Art von der europäischen Hornisse unterscheiden: Europäische Hornissen haben einen gelben Hinterleib, rotbraune Beine und das Flugloch im Nest befindet sich unten. Asiatische Hornissen hingegen, haben eine schwarze Grundfärbung und einen orangefarbenen Hinterleib. Zudem sind ihre Bein-Enden gelb gefärbt und das Flugloch ist oft seitlich am Nest. Asiatische Hornissen suchen geschützte Nistplätze, beispielsweise hoch oben in Bäumen, in Vogelhäusern und Futterkästen aller Art, an Dachvorsprüngen oder in Rollladenkästen, in Schuppen oder unter Überdachungen auf Spielplätzen, wie beispielsweise Spielhäusern oder Rutschen.

Alle Sichtungen Asiatischer Hornissen sollten umgehend gemeldet werden, damit die Imkervereine die Nester finden und sicher entfernen können. Sichtungen und Funde können direkt an lokale Imkervereine, Gemeinden oder das Umweltamt gemeldet werden.

Freunde von Reihener Brandopfer wollen helfen

46-Jährige war am 28. Juli schwer verletzt aus brennendem Einfamilienhaus geflüchtet – Spendenaufruf online eingerichtet

Sinsheim-Reihen. (bju) Binnen Minuten hat Jacqueline ihr Zuhause verloren. Kleidung, Möbel, persönliche Erinnerungen und viele Dinge ihres täglichen Lebens wurden beim verheerenden Brand in der Lindenstraße am 28. Juli zerstört. Jacqueline konnte sich zwar aus dem brennenden Einfamilienhaus retten, erlitt jedoch schwere Verbrennungen. Während sie sich im Krankenhaus erholt, haben Freunde, Nachbarn und ihr Arbeitgeber eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst.

Als die Einsatzkräfte eintrafen, standen Obergeschoss und Dachstuhl in Vollbrand. Jacqueline wartete im Freien auf Hilfe. Der Rettungsdienst und Notarzt versorgten die Schwerverletzte, brachten sie in eine Fachklinik. Inzwischen gehe es

Jacqueline deutlich besser, berichtet ihre Freundin Nicole Roßbach. „Die Genesung verläuft bislang gut, jeden Tag macht sie kleine Fortschritte“, berichtet sie. Vollständig überstanden sind die Folgen des Brandes allerdings noch nicht. Weitere Operationen seien notwendig, die Heilung werde Zeit und Geduld erfordern. Während die Ärzte um ihre Gesundheit kämpften, löschten 45 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Reihen, Steinsfurt und Sinsheim den Brand. Das Haus ist unbewohnbar; der Schaden: etwa 300 000 Euro. Jacqueline wird sich neben ihrer langwierigen Genesung auch ein neues Leben aufbauen müssen. „Sie hat alles verloren“, sagt Roßbach. Um sie dabei zu unterstützen, organisierte Roßbach

mit ihrer Freundin Jennifer Schoppel einen Spendenaufruf. Darin wird um Hilfe für die dringendsten Beschaffungen und den Start in einen neuen Alltag gebeten. Viele Menschen folgten dem Aufruf: Bis Freitag kamen rund 3000 Euro zusammen. Die einzelnen Spenden lagen häufig zwischen 50 und 200 Euro, zahlreiche Unterstützer wollten anonym bleiben.

Auch an Jacquelines Arbeitsstelle blieb ihr Schicksal nicht unbemerkt. Sie arbeitet in der Bäckerei der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim in Sinsheim. Deren Leiter Vincenzo Innorcia wandte sich per E-Mail an die Rhein-Neckar-Zeitung, um zusätzliche Unterstützer zu erreichen. Von einem Tag auf den anderen habe seine Mitarbeiterin alles verlo-

ren, schrieb er. „Deshalb hoffe ich, dass möglichst viele Menschen den Spendenaufruf unterstützen oder weiterverbreiten.“ Für Jacqueline und ihre Freunde bedeutet die große Anteilnahme mehr als finanzielle Hilfe.

„Die Spenden, aufmunternden Worte und persönlichen Nachrichten haben Jacqueline Kraft und Hoffnung gegeben. Sie zeigen ihr, dass sie auf dem langen Weg zurück in den Alltag nicht allein ist“, sagt Roßbach, die sich auch im Namen ihrer Freundin für die Hilfsbereitschaft und Unterstützung bedankt.

Info: Der Spendenaufruf ist online unter <https://gofund.me/3c1cf7684> erreichbar.

Vom Seidenhahn „Ludwig“ und seinen Freunden

Viel Begeisterung bei der Jungtierschau zweier Zuchtvereine

Sinsheim-Hoffenheim. (zg) Gemeinsam für die Kleintierzucht hieß es jetzt in Hoffenheim. Rund 130 Jungtiere begeisterten die Besucher einer großen Jungtierausstellung der Vereine C 795 Hoffenheim und C 181 Sinsheim. Das gemeinsame Projekt sollte mit starken Zuchterfolgen, engagiertem Nachwuchs und Familienprogramm überzeugen – und tat es dann auch.

Die große Zahl an Jungtieren – von Kaninchen über Hühner bis hin zu Enten – zeigte das Engagement und die züchterische Arbeit der Aussteller. Bewertet wurden die Tiere von erfahrenen Preisrichtern für Geflügel und Kaninchen nach den Rassestandards. Augenmerk lag auf dem Nachwuchs. Insgesamt präsentierten sieben Jungzüchterinnen und Jungzüchter ihre Tiere und zeigten, dass die Zukunft der Kleintierzucht beider Orte in engagierten Händen liegt.

Eine herausragende Leistung gelang Sabrina Jonientz, deren gesperberte Schönheit als beste Zwerghenne ausgezeichnet wurde, während ihr Zwerg-Araucana-Hahn den Titel des besten Zwerghahns errang. Mit ihrem Seidenhahn „Ludwig“ stellte Hailey Blum den besten Hahn der Ausstellung und unterstrich damit ihr züchterisches Können.

Auch die Jugend der Sinsheimer Züchter überzeugte mit hervorragenden Ergebnissen. Philipp Ritter wurde für seine Castor-Rex-Kaninchen ausgezeichnet, Oliver

Koloth stellte die beste Häsin der Rasse Marburger Feh, während Ben Holzwarth mit der besten Zwergente erfolgreich war.

Damit der Einsatz des Nachwuchses im Mittelpunkt steht und die Freude an der Kleintierzucht gefördert wird, erhielt jedes teilnehmende Kind – unabhängig von seiner Platzierung – eine vom Kleintierzuchtverein Hoffenheim gestiftete Erinnerungsmedaille sowie Gummibärchen. Dadurch sollte nicht nur die Leistung der Sieger anerkannt, sondern vor allem das Engagement aller jungen Aussteller gewürdigt werden.

Auch bei den Erwachsenen wurden zahlreiche hervorragende Tiere ausgezeichnet. Florian Blum überzeugte mit seiner Brahma-Henne, während Sabrina Jonientz mit ihrem Zwerg-Paduaner-Hahn einen weiteren Zuchterfolg feiern durfte. Alexander Holzwarth stellte das beste Tier unter den Zwergenten und Klaus Schick wurde für seine Zwerg-Wyandotten-Henne ausgezeichnet.

Besonders erfolgreich verlief die Ausstellung für Gerhard Eiermann. Bereits im Geflügelbereich überzeugte sein Australorp-Hahn mit seinem tief-schwarzen, glänzenden Gefieder und seiner außergewöhnlichen Erscheinung. Dafür wurde er als bester Hahn seiner Klasse ausgezeichnet.

Auch bei den Kaninchen setzte Eiermann seine Erfolgsserie fort. Mit seinen



Den Jungzüchtern war ihre Liebe zu den Tieren anzusehen. Fotos: privat



Perlfeh stellte er die beste Häsin der kleinen Rassen, mit seinen Kleinsilbern zusätzlich den besten Rammler derselben Klasse. Mit insgesamt drei Spitzenauszeichnungen war er der erfolgreichste Aussteller der Jungtierausstellung in der Erwachsenenwertung.

Weitere Auszeichnungen gingen an Klaus Neu, dessen Hasenkaninchen als bestes mittelgroßes Kaninchen prämiert wurde, sowie an Friedbert Ritter, der mit seinem Deutschen Riesen die Auszeichnung für die beste Großrasse erhielt. Die erfolgreichen Züchterinnen und Züchter erhielten als Anerkennung eine vom Kleintierzuchtverein Hoffenheim gestiftete Medaille sowie eine Kräuterpflanze.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Siegerehrung. Die Medaillen wur-

den von Hailey Blum gemeinsam mit Ausstellungsleiter Florian Herzog überreicht und rundeten einen gelungenen Ausstellungstag würdig ab.

Eine Veranstaltung dieser Größenordnung wäre ohne das Engagement zahlreicher Helfer nicht möglich. Viele ehrenamtliche Arbeitsstunden flossen in die Vorbereitung, den Auf- und Abbau sowie die Organisation der Ausstellung und des Rahmenprogramms.

Die Jungtierausstellung habe einmal mehr gezeigt, „dass die Kleintierzucht weit mehr ist als ein Hobby“, heißt es von den beiden Vereinen. „Sie verbindet Generationen, vermittelt Verantwortung im Umgang mit Tieren und schafft Begegnungen zwischen Menschen mit derselben Leidenschaft.“